



Neues Leben in Christus

Band 3

In Gemeinschaft mit anderen leben

Dies ist die erste deutsche Ausgabe von NEUES LEBEN IN CHRISTUS BAND 3. Sie dient dem Zweck, Ihnen eine solide Grundlage für Ihr Leben als Christ zu schaffen, besonders was das Leben in Beziehungen mit anderen Gläubigen betrifft.

Für weitere Informationen:

Tel.: (503) 236-6150 (USA)

Email: mprcam@comcast.net

Sie dürfen auf der folgenden Internetseite eine kostenlose Kopie dieses Buches, sowie Band 1 und 2 dieser Reihe herunterladen: www.NewLifeDiscipleship.com

Außerdem finden Sie dort Ausgaben, die kontinuierlich um weitere Sprachen ergänzt werden (z.B. Englisch, Spanisch, Französisch, Ukrainisch, Russisch, Portugiesisch, Rumänisch u.v.m.).

Das Dokument ist im PDF-Format und erfordert Adobe Acrobat Reader um gelesen zu werden. Acrobat Reader ist kostenlos und kann unter <http://www.adobe.com> heruntergeladen werden.

©2005 Mark Robinson. Erste deutsche Ausgabe 2009

Deutsche Übersetzung: Jule Diebel

Die Bibelstellen sind zitiert nach der Lutherbibel, revidierte Fassung von 1984,

© 2006 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Die Vervielfältigung ist unter Angabe der Quelle
und ohne Veränderung des Inhalts oder Formats gestattet.

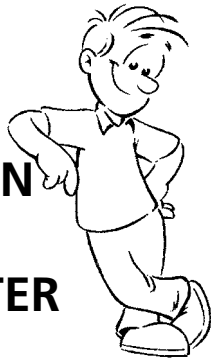
Herausgegeben von Mark Robinson

8625 La Prada Dr., Dallas, TX 75228 USA

Inhalt

Leitfaden für den Kursleiter	4
Schritt 1 – Einander	6
Schritt 2 – Liebt einander	8
Schritt 3 – Liebt einander II	10
Schritt 4 – Ermutigt einander	12
Schritt 5 – Dient einander	14
Schritt 6 – Erträgt einander	16
Schritt 7 – Vergeht einander	18
Schritt 8 – Nehmt einander an	20
Schritt 9 – Ermahnt einander	22
Schritt 10 – Weist einander zurecht	24
Schritt 11 – Grüßt und nimmt einander auf	26
Anhang	28

LEITFADEN FÜR DEN KURSLEITER



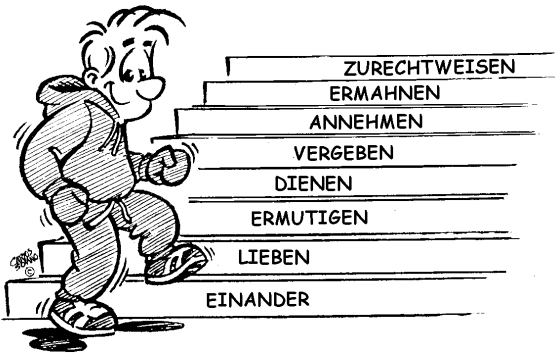
1. Schön, dass Sie die Herausforderung annehmen, neugeborene Christen bei den ersten Schritten auf dem Weg mit Christus zu begleiten. Dieses Bibelstudium kann der Beginn eines Lebens sein, das bleibende Frucht bringt.
2. Lassen Sie die Bibel bei der Beantwortung der Fragen immer Ihre Autorität sein. Der Kursteilnehmer sollte die Bibelstellen stets selbst nachschlagen und versuchen, auf der Bibel basierende Antworten zu finden. Helfen Sie ihm zu Anfang bei der Orientierung in der Bibel.
3. Dieses Handbuch kann auf verschiedene Weisen genutzt werden. In den häufigsten Fällen wird man eine Lektion in der Woche durcharbeiten. Ermutigen Sie den Kursteilnehmer, alle Aufgaben in jeder Lektion wahrzunehmen.
4. Versuchen Sie, die Stunde nicht zu lange dauern zu lassen.
5. Ermutigen Sie den Kursteilnehmer dazu, die Antworten mit eigenen Worten auszudrücken. Vermeiden Sie es, biblische Aussagen Wort für Wort zu übernehmen. Die Formulierung eigener Sätze wird dabei helfen, die Bedeutung des erarbeiteten Textes besser zu erfassen.
6. Vermeiden Sie das Vorsagen von Antworten. Stellen Sie Fragen, um das Verstandene zu festigen und um den Kursteilnehmer zu aktiver Teilnahme zu bewegen.
7. Bereiten Sie jede Stunde selbst vor, indem Sie sich mit Konzept und Inhalt jeder Lektion auseinandersetzen. Beten Sie für den Teilnehmer und dafür, dass Ihr eigenes Herz auf die Stunde vorbereitet wird.
8. Lassen Sie den Kursteilnehmer über die praktische Bedeutung für sein Leben nachdenken. Helfen Sie ihm, die spezifische Anwendung des Gelernten zu verstehen. Die Randbemerkungen in den Kästchen einer jeden Lektion dienen diesem Zweck. Nutzen Sie diese.
9. Helfen Sie dem Teilnehmer, das Beten einzuüben, indem Sie mit ihm gemeinsam beten.
10. Es ist wichtig zu verstehen, dass Jüngerschaft mehr ist, als die Lektionen dieses Studiums durchzugehen. Vielmehr bedeutet es eine Veränderung des Lebens des neugeborenen Christen. Dieses Handbuch ist lediglich eine Starthilfe. Der Teilnehmer muss kontinuierlich dabei unterstützt werden, die Veränderung seines Charakters, seiner Denkweise, seiner Gewohnheiten, etc. zu suchen.
11. Die wichtigsten Gewohnheiten, die jeder Kursteilnehmer lernen und einüben sollte, sind tägliches Bibellesen, Gebet und Auswendiglernen von Bibelversen. Nehmen Sie sich zu Beginn jeder Lektion Zeit, den vorigen Vers zu wiederholen und zu fragen, wie es dem Teilnehmer mit dem täglichen Bibelstudium geht. Ermutigen Sie ihn, eventuell nicht vollständig gelöste Aufgaben nachzuholen.
12. Seien Sie aufmerksam, was Gott im Leben des neugeborenen Christen bewirkt und nehmen Sie sich Zeit, um auf mögliche Fragen des Teilnehmers einzugehen oder ihm bei auftretenden Problemen im persönlichen Leben zu helfen. Es kann hin und wieder vorkommen, dass aus Zeitgründen nicht alle Fragen einer Lektion behandelt werden können. Wählen Sie in diesem Fall die wichtigsten Fragen zum Besprechen aus.



*„Und wie ihr wollt,
dass euch die Leute
tun sollen, so tut
ihnen auch.“
Lukas 6,31*

Schritt 1

Einander



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Wir sollten andere so behandeln, wie sie uns behandeln.
- Solange ich niemanden verletze, erfülle ich alles, was Gott von mir fordert.
- Christen sind dazu berufen, ihre Geschwister in Christus zu unterstützen.

ZUSAMMENARBEITEN

Ein Missionar in Afrika beobachtete zwei Leprakranke, die auf einem Feld Saatgut verstreuten. Einer von ihnen hatte aufgrund seiner Krankheit keine Hände mehr. Der andere hatte seine Füße verloren. Der Leprakranke ohne Hände trug den Kranken ohne Füße auf seinen Schultern, der in seinen Händen einen Sack hielt und das Saatgut zu Boden fallen lies, während er selbst seine Füße benutzte, um die Samen in die Erde zu drücken. Zusammen waren sie fähig, die Arbeit eines gesunden Menschens zu verrichten.¹

Wenn wir Christus annehmen, werden wir ein Teil seiner Gemeinde, zu der Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt gehören. Die Gemeinde ist unsere neue Familie, unsere Zuflucht und Unterstützung. Wie in allen Familien gibt es allerdings auch Unterschiede, Reibereien und Probleme. Wie können wir das Zusammenleben einträchtig gestalten? Lassen Sie uns einige der von Gott gegebenen Regeln betrachten, die uns helfen, Frieden untereinander zu haben.

DIE GOLDENE REGEL

1. In Lukas 6,31 finden wir, was „Die goldene Regel“ genannt wird. Fassen Sie deren Inhalt in eigenen Worten zusammen. _____
2. In den folgenden Versen erkennen wir die Tragweite der goldenen Regel:
Lukas 6,27 _____
Lukas 6,28 _____



Diesen Befehl Jesu zu befolgen bedeutet mehr als andere nicht zu verletzen, es heißt, sie so zu behandeln, wie wir selbst von ihnen behandelt werden möchten. Wir sollen andere nicht beleidigen, aber die goldene Regel geht noch einen Schritt weiter: Sie fordert uns zu einem Umgang in Liebe und Güte auf, selbst wenn andere uns schlecht behandeln.



- Dieses Zeichen fordert Sie dazu auf, für einen Augenblick anzuhalten. Nehmen Sie sich Zeit, über Folgendes nachzudenken:
- Wie möchten Sie von anderen behandelt werden? In der gleichen Art und Weise, wie Sie mit anderen umgehen?
- Denken Sie an einen Moment in der vergangenen Woche, in dem Sie sich aufgrund eines falschen Verhaltens gegenüber anderen schlecht gefühlt haben. Was hätten Sie stattdessen tun sollen?

WIE SOLLEN WIR ANDERE BEHANDELN?

Es gibt viele Stellen in der Bibel, die die Formulierung „einander“ oder „untereinander“ enthalten. Diese geben uns mehr Klarheit darüber, wie wir die goldene Regel erfüllen und in Frieden mit anderen leben können. Schreiben Sie die Aufforderungen aus den folgenden Versen heraus:

DENKEN SIE DARÜBER NACH

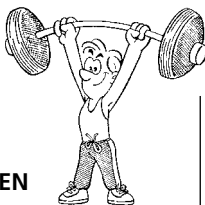
*John F. Kennedy sagte einmal:
„...fragen Sie nicht danach, was
Ihr Land für Sie tun kann; fragen
Sie sich, was Sie für andere tun
können“*

Denken Sie über die Bedeutung
für Ihr Leben nach, wenn wir die
Aussage umformulieren würden:
„Fragen Sie nicht danach, was
andere Christen für Sie tun kön-
nen, fragen Sie sich, was Sie für
sie andere können.“



ANDEREN DIENEN

Welche Gaben besitzen Sie, die
Ihnen helfen, anderen zu dienen?
Fragen Sie Ihren Pastoren oder
einen reifen Christen, wie diese
Ihre Gaben und die Möglichkeiten
des Dienstes in Ihrer Gemeinde
einschätzen.



STÄRKER WERDEN

**Lesen Sie in dieser
Woche Galater 1-6 und Titus
(ein Kapitel am Tag).**

**Lernen Sie Lukas 6,31
auswendig.**

**„Und wie ihr wollt, dass euch
die Leute tun sollen, so tut
ihnen auch.“**

3. Markus 9,50 _____
4. Johannes 13,34 _____
5. Römer 14,13 _____

6. Römer 12,15 _____

7. Römer 15,1 _____
8. Römer 15,2 _____
9. Römer 15,7 _____
10. Römer 15,14 _____
11. Römer 16,16 _____
12. Galater 5,13 _____
13. Galater 5,26 _____
14. Galater 6,2 _____
15. Epheser 4,2 _____
16. Kolosser 3,13 _____
17. Kolosser 3,16 _____
18. 1. Thessalonicher 4,18 _____
19. 1. Thessalonicher 5,11 _____
20. Hebräer 10,24-25 _____

21. Jakobus 5,16 _____
22. 1. Petrus 4,9 _____



Wie haben Sie bis jetzt als Christ gelebt? Haben Sie nur für Ihr
eigenes Wachstum gesorgt oder auch anderen geholfen zu wachsen?

Schätzen Sie sich selbst auf einer Skala von eins bis zehn ein, wie sie die
goldene Regel befolgt haben. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wählen Sie eine der in dieser Lektion genannten Anweisungen aus, die Sie
in dieser Woche gezielt umsetzen wollen. _____

Überlegen Sie konkret, was Sie damit diese Woche tun können, um die
Gemeinschaft mit anderen wachsen zu lassen.



Schritt 2 Liebt einander

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Die Liebe, die wir untereinander haben, wird der Welt zeigen, dass wir wirklich Gottes Kinder sind.
- Sie können Gott lieben und gleichzeitig einen Menschen hassen.
- Wahre Liebe zeigt sich in unseren Taten, nicht nur in unseren Worten.

MEINE BRÜDER UND SCHWESTERN LIEBEN

Wir sollen alle Menschen lieben, jedoch besonders unsere Brüder und Schwestern in Christus (1. Petrus 2,17). Als eine Familie sind wir für die gegenseitige Unterstützung und Fürsorge verantwortlich. Die Gemeinde sollte ein Zufluchtsort sein, an dem wir die Einheit und Liebe erfahren, die in der Welt so selten zu finden sind.

1. Warum ist es so wichtig, andere Gläubige zu lieben? Johannes 13,34-35

V. 34 _____

V. 35 _____

Andere Gläubige zu lieben ist nicht nur eine Forderung. Es ist wie eine Uniform, ein Merkmal, das uns als Nachfolger Jesu auszeichnet und von denen unterscheidet, welche ihn nicht kennen.

2. Wer ist darin unser Vorbild? V. 34 _____



Römer 5,6-8 stellt fest, dass Gott uns liebt; nicht, weil wir dessen würdig seien, sondern aufgrund seiner Gnade. Liebe ist seine wahre Natur (1. Johannes 4,8). Christi Liebe denkt an andere, während weltliche Liebe egoistisch ist („Was bringt es mir?“). Denken Sie über Ihre Liebe zu Ihren Brüdern und Schwestern nach. Kann sie selbstlos oder bedingungslos genannt werden? Denken Sie mehr an andere als an sich selbst?

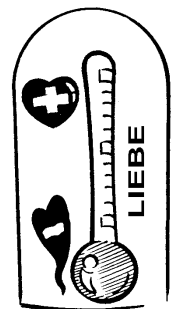
3. Liebe ist mehr als nur ein Gefühl gegenüber anderen; es erfordert Handeln. Wenn wir lieben wollen, wie Christus uns geliebt hat, wie sollen wir dann handeln?

Johannes 15,10 _____

4. Liebe ist wie ein geistliches Thermometer. Wie kann ein Mensch bezeichnet werden, der behauptet, ein guter Christ zu sein, jedoch seinen Bruder hasst?

1. Johannes 2,9-10 _____

5. 1. Johannes 3,18: Was ist der Unterschied zwischen Liebe, die sich in Worten zeigt und Liebe, die sich in Taten und Wahrheit zeigt? _____



Geben Sie manchmal vor, andere zu lieben, wenn Sie es in Wirklichkeit gar nicht tun? Die folgenden Fragen werden Ihnen helfen zu verstehen, was wahre Liebe erfordert.

LIEBE UND OPFER

6. Nach 1. Johannes 3,16 können wir wie unsere Liebe demonstrieren? _____
 Heißt das, dass wir für andere im wörtlichen Sinne sterben müssen? _____

7. Welches Beispiel wird in Vers 17 gegeben, was es heißt, sein Leben für andere zu lassen? _____
 _____. Die Bedürfnisse anderer zu ignorieren zeigt, dass wir nicht wirklich so viel Liebe haben, wie wir vielleicht denken.

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche
Römer 12,
2. Johannes,
3. Johannes,
Judas und
2. Petrus 1-3
(ein Kapitel am Tag).



Lernen Sie 1. Johannes 3,16
auswendig.

„Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.“

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Liebe ist mehr als ein gutes Gefühl gegenüber anderen. Sie beinhaltet einen Akt des Wohlwollens. Matthäus 5,42-48 sagt uns, dass Gott die Sonne sowohl über gute wie auch über böse Menschen aufgehen lässt. Wir sind dazu berufen, unsere Feinde zu lieben, wie auch unsere Freunde. Das bedeutet, ihnen zu vergeben, für sie zu beten und sie gut zu behandeln, wenn sich eine Gelegenheit ergibt.

Überlegen Sie, wie Sie sich mit denjenigen versöhnen können, mit denen Sie im Konflikt stehen. Erinnern Sie sich, dass Versöhnung aus der Bitte um Vergebung sowie aus Vergeben besteht. Sehen Sie dazu die beiden Lektionen über Vergebung in Band 2 an.

Schreiben Sie auf, was Sie tun wollen, um bestehende Konflikte zu lösen.



DAS BÖSE MIT DEM GUTEM ÜBERWINDEN.

8. Nennen Sie weitere Beispiele, wie Sie Ihr Leben für andere geben können.

9. Der zweite Teil des wichtigsten Gebots Jesu besagt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Als jemand fragte: „Und wer ist mein Nächster?“, antwortete Jesus mit dem Gleichnis des barmherzigen Samariters. Lesen Sie Lukas 10,30-37.

Welche Person aus diesem Gleichnis hatte wahre Liebe für seinen Nächsten? _____ Woran erkennt man das?

10. Selbst wenn der Priester und der Levit nichts mit dem Überfall zu tun hatten, können wir sagen, dass sie besser als die Verbrecher waren?

Warum? _____

Auch wenn **Gleichgültigkeit** nicht so schlimm erscheint, ist es in Wahrheit nur eine andere Form des Missbrauchs, denn es zeugt von fehlender Liebe für andere. Obwohl der Samariter ein Fremder war, behandelte er den Verwundeten voller Liebe und Mitgefühl. Er hatte verstanden, dass sein Nächster jeder beliebige Mensch sein kann, den Gott ihm begegnen lässt und der seine Hilfe benötigt.

Jemand hat die Einstellung der verschiedenen Charaktere des Gleichnisses so zusammengefasst:

- Die Verbrecher: „Was dir gehört, gehört mir.“
- Der Priester und der Levit: „Was uns gehört, gehört uns.“
- Der Samariter: „Was mir gehört, gehört auch dir.“



Denken Sie darüber nach, wie Sie andere behandeln. Notieren Sie, welche der drei Einstellungen Ihre Beziehung zu den folgenden Personengruppen auszeichnen:

Familie _____

Kollegen und Mitarbeiter _____

Mitglieder der Gemeinde _____

WAS, WENN ANDERE MICH SCHLECHT BEHANDELN?

„Jeder, der Gutes tut, darf nicht erwarten, dass andere ihm Steine aus dem Weg schaffen, sondern muss seine Situation still akzeptieren, selbst man ihm noch ein paar Steine zusätzlich in den Weg legt.“²

11. Lesen Sie Römer 12,17-21. Wie sollen wir laut dieser Verse auf solche reagieren, die uns schlecht behandeln?

V. 17 _____

V. 18 _____

V. 19 _____

V. 21 _____

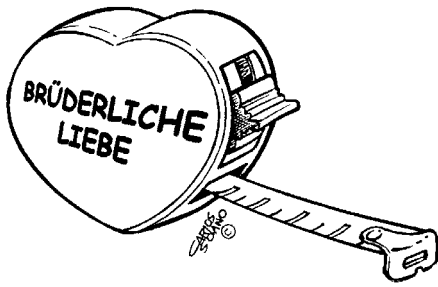


Wir können das Böse mit dem Guten überwinden. Konnten Sie dies bisher umsetzen? _____ Wenn nicht, mit wem kommen Sie nicht klar? _____

Was können Sie in dieser Woche Gutes tun, um die Spannungen in der Beziehung zu diesem Menschen zu lösen? _____

Schritt 3

Liebt einander II



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Eifersucht wird Liebe zerstören, statt sie zu beschützen.
- Wahre Liebe sieht über die Fehler anderer hinweg.
- Das Bestreben, etwas zu erreichen, kann mich daran hindern, gute Beziehungen zu anderen zu pflegen.

DAS MASS DER WAHREN LIEBE

1. Was ist Liebe? 1. Korinther 13,4-7 beschreibt wahre Liebe, indem dort 15 Eigenschaften aufgelistet werden - sieben positive und acht negative. Schreiben Sie sie auf.

Liebe ist: _____

Liebe ist nicht: _____

2. Was meint die Bibel, wenn sie sagt, dass Liebe langmütig sei? V. 4 _____

3. Wenn Liebe nicht eifert, was wünscht sie sich dann für andere? V. 4 _____

4. Wenn Liebe nicht das Ihre sucht (nicht selbstsüchtig ist), was sucht sie dann? V. 5 _____



An welchen der bisher genannten Eigenschaften der Liebe müssen Sie am meisten arbeiten? _____

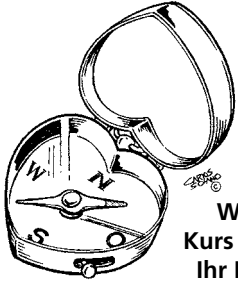
Denken Sie darüber nach, welche Konsequenzen dies in Ihrem Leben hat.

5. Notieren Sie die Eigenschaften der Liebe aus 1. Korinther 13,4-7, die im Gegensatz zu den folgenden Aussagen stehen.

- _____ Ich werde ihm niemals vergeben, was er mir angetan hat.
- _____ Warum ist Heike so populär, wenn ich die gleichen Dinge erreicht hab?
- _____ Ich kann meine kleinen Brüder nicht leiden. Sie nerven mich ständig.
- _____ Mein Mann ist ein Versager. Aus ihm wird nie etwas werden.
- _____ Warum sollte ich Martin helfen, wenn ich mich selbst mit so vielen Problemen herumschlagen muss?
- _____ Unsere Lobpreisband ist viel besser als diese. Die können ja noch nicht einmal den Ton halten.
- _____ Ich brauche keine Hilfe von anderen, ich schaffe alles alleine.
- _____ Ha! Sie haben Peter gefeuert. Ich mochte ihn sowieso nicht.
- _____ Ich hoffe die werfen ihn heraus, dann kann ich seinen Platz haben.
- _____ An Jessica stört mich alles, selbst wie sie sich kleidet.

DIESE WOCHE

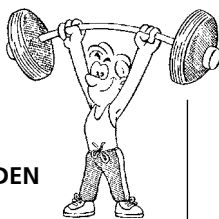
Musik mit christlichen Inhalten ist ein starkes Mittel, das unserem Wachstum hilft. Lernen Sie in dieser Woche ein Lied, das von Liebe unter Christen handelt.



Welchen Kurs nimmt Ihr Leben?

Es ist leicht, vom Weg abzukommen und die Welt und das, was sie anbietet, zu lieben anstelle unseres Nächsten. Liebe ist wie ein Kompass, der uns zurück auf den richtigen Weg bringen kann.

Konflikte entstehen, wenn das Streben nach weltlichen Dingen anstelle von guten Beziehungen mit unseren Mitmenschen zu unserer Priorität geworden ist.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche Hebräer 11-12 und 1. Petrus 1-5 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Johannes 13,35 auswendig.

„Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

IN LIEBEVOLLER GEMEINSCHAFT LEBEN

6. Lesen Sie Römer 12,10. Die Liebe soll brüderlich sein. Was trägt uns der zweite Teil des Verses auf?

7. Lesen Sie Galater 5,14-16. Was tun viele anstatt, dass sie ihren Nächsten lieben? V.15 _____

Was meint Paulus mit „beißen und fressen“? _____

Wie können wir diese Begierde überwinden? _____

Schauen Sie sich zur Wiederholung an, was es heißt, im Geist zu leben (Lektion 5 in Band 1).

8. Wie kann uns Liebe helfen, zusammen zu leben? 1. Petrus 4,8 _____

Erklären Sie die Bedeutung von „die Liebe deckt viele Sünden zu.“ _____

Wahre Liebe ist unabhängig vom Verhalten anderer; sie liebt trotz Fehlerhaftigkeit. Christus gab sein Leben für die Gerechten und die Ungerechten. Sein Opfer ist ein Beispiel dafür, wie wir lieben sollen, indem wir uns selbst hingeben und anderen dienen.

9. Lesen Sie die Geschichte von Petrus in Johannes 21,15-17. Obwohl Petrus Jesus dreimal verleugnet hatte, vertraute er ihm welche Aufgabe an? _____

10. Benennen Sie etwas, dass wir nicht lieben sollen. 1. Johannes 2,15 _____

11. Was ist gemäß Jakobus 4,1-2 der Grund für viele Konflikte? _____



Die Liebe zur Welt beeinflusst unsere Fähigkeit, einander zu lieben. Konflikte entstehen, wenn das Streben nach weltlichen Dingen anstelle von guten Beziehungen mit unseren Mitmenschen zu unserer Priorität geworden ist. Was sind Dinge, die die Beziehungen zu anderen belasten oder behindern? _____

12. Als Christen lieben wir einander, aber welche Reaktion haben wir von Ungläubigen zu erwarten? 1. Johannes 3,13 _____

Warum? V. 12 _____

Obwohl viele Ungläubige uns belächeln oder sogar hassen, sollen wir sie dennoch lieben, für sie beten und ihnen die Gute Nachricht bringen, so wie Jesus es tat.

Schritt 4

Ermutigt einander



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Gemeinsame Zeit mit anderen Gläubigen prägt uns und verändert uns zum Guten hin.
- Allein unsere Taten, nicht unsere Worte, können andere ermuntern.
- Einer der besten Wege, jemanden aufzubauen, der eine schwierige Zeit durchlebt, ist Zeit mit ihm zu verbringen.

*„Schmeicheln Sie mir und ich werde Ihnen nicht glauben.
Kritisieren Sie mich und ich werde Sie nicht mögen.
Ignorieren Sie mich und ich werde Ihnen nicht vergeben.
Ermutigen Sie mich und ich werde Sie nicht vergessen.“³*

EINANDER AUFBAUEN

1. Welche beiden Gebote finden wir in 1. Thessalonicher 5,11? _____

2. Wenn wir jemanden aufbauen wollen, sollen wir dann nette Dinge über ihn sagen, selbst wenn sie nicht wahr sind? _____
3. Was ist das Ziel einer Versammlung von Gläubigen nach Hebräer 10,24? _____

4. Heißt das, dass wir nur positive Dinge sagen sollen? Warum? V. 25 _____

5. Welche beiden Gebote finden wir in Hebräer 10,25? _____

6. Gemeinschaft mit anderen Gläubigen schließt sowohl Anwesenheit im Gottesdienst als auch Kontakt unter der Woche ein, z.B. durch Anrufe, Besuche und Kleingruppen. Wie können uns diese lockeren Treffen helfen? _____



Wie oft treffen Sie sich im Allgemeinen mit anderen Gläubigen? _____
Fragen Sie Ihren Pastor nach der Möglichkeit, einer Kleingruppe beizutreten.

7. Es besteht eine gewisse Dringlichkeit, sich als Gläubige zu versammeln, denn „der Tag naht sich.“ V. 25 Auf welchen Tag bezieht sich der Autor des Hebräerbriefes? V. 37



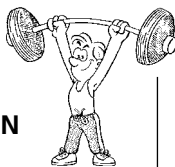
WIE WIR ANDERE AUFBAUEN SOLLEN

8. Nennen Sie einen Weg, wie wir andere aufbauen und ermuntern können. Sprüche 12,25 _____

9. Lesen Sie Sprüche 18,21. _____ und _____ unterstehen der Macht der Zunge. Worte sind machtvoll und in der Lage, unseren Geist zu erheben oder ihn zu zerstören. Sprüche 16,24 fügt an, dass freundliche Worte wie Honig und Medizin für den Körper seien. Siehe „Worte der Ermutigung“ auf der folgenden Seite.

ERMUTIGENDE WORTE

1. Gebrauchen Sie Worte, die loben, ermuntern und danken, z.B. „Gut gemacht!“, „Du schaffst das“, „Ich glaube an dich“, „Du hast dein Bestes gegeben, mach dir nicht zu große Sorgen wegen der Fehler“, „Danke für deine Hilfe.“
2. Behandeln Sie andere mit Respekt und Würde. Erwarten Sie das Beste, nicht das Schlechteste; damit zeigen Sie Ihr Vertrauen.
3. Vermeiden Sie Kritik, schreien Sie nicht und machen Sie sich nicht über andere lustig. Erwarten Sie keine Perfektion. Seien Sie nicht sarkastisch und vermeiden Sie „Witze“ auf Kosten anderer. Schränken Sie das Wort „aber“ ein („Du hast das gut gemacht, aber...“).
4. Hören Sie interessiert zu, wenn andere reden. Schenken Sie Ihre ganze Aufmerksamkeit, schauen Sie ihnen ins Gesicht ohne dabei schon zu überlegen, was Sie antworten könnten, wenn Ihr Gegenüber ausgerechnet hat. Unterbrechen Sie nicht. Verurteilen Sie nicht. Andere merken, ob Sie richtig zuhören und Sie deren Aussagen wiederholen können.
5. Nehmen Sie die Ängste anderer ernst und helfen Sie ihnen, diese Ängste zu überwinden.
6. Bringen Sie anderen bei, so wenig wie möglich den Satz „Ich kann das nicht“ zu verwenden.
7. Nehmen Sie die Träume und Wünsche anderer ernst.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche 1. Mose 1-7 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie 1. Thessalonicher 5,11 auswendig.

„Darum ermahnt euch untereinander und einer erbaue den anderen, wie ihr auch tut.“

10. Unsere Worte sollen _____ sein. Epheser 4,29

11. Nennen Sie Beispiele von Worten, die andere ermutigen und aufbauen:

Welche Worte entmutigen andere? _____



Beurteilen Sie sich selbst. Ihre Worte... erbauen trösten
 ermuntern kritisieren und tadeln sind Beschwerden
 fördern die Gemeinschaft und Einheit verlästern
☞ **Siehe „Worte der Ermutigung“ links**

12. Was ist ein Weg, andere aufzubauen? Römer 12,15



Jemandem in schwierigen Zeiten beizustehen ist wichtiger als das, was wir sagen. Wenn wir die Sorgen und Freuden eines anderen teilen, weiß er, dass sich jemand um ihn kümmert und er uns wichtig ist.

13. Paulus schrieb über die Entrückung in 1. Thessalonicher 4,13-18, damit sich die Christen einander ermutigen würden. Dies ist nur ein Beispiel, wie die Bibel als Mittel zur Erbauung gebraucht werden kann. Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes die Kraft Gottes. Wenn wir sein Wort weder hören noch studieren, nehmen wir uns selbst die Möglichkeit, Ermutigung zu erfahren.

Notieren Sie einige Bibelverse, die Sie in letzter Zeit ermutigt haben.

14. Welche ermutigenden Worte finden wir in den folgenden Versen?

1. Petrus 5,7 _____

1. Johannes 4,4 _____

15. Hebräer 4,14-16: Gibt es jemanden, der wirklich unsere Probleme versteht? _____

Was sollen wir also tun? V. 16 _____

Der „Thron der Gnade“ ist ein Bild für die Gegenwart Gottes. Durch das Gebet können wir uns ihm jederzeit nähern in dem Wissen, dass er auf uns wartet und uns zuhört, selbst wenn wir uns unwürdig fühlen. Die Bibel ist voller ermutigender Texte wie diese. Nutzen Sie sie zur persönlichen Erbauung und zur Ermutigung anderer.



Sind Sie zur Zeit entmutigt oder kennen Sie jemanden, der gerade ein aufbauendes Wort braucht? Siehe Anhang 2 in Band 1: „Wer bin ich in Christus?“



Schritt 5

Dient einander

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Nur wer Zeit übrig hat, muss anderen dienen.
 Demut ist eine Voraussetzung zum Dienen.
 Wahre Führungspersönlichkeiten suchen nach Wegen um anderen zu dienen.

DIENEN ODER DIENEN LASSEN?

- Lesen Sie Galater 5,13. Obwohl wir in Christus frei sind, nutzen manche Menschen diese Freiheit aus um ihre Leidenschaften auszuleben. Sie missbrauchen Gottes Gnade, Vergebung und die geschenkte Freiheit, damit sie tun können, was sie wollen. Was sollen wir stattdessen tun? _____
- Das Evangelium ruft uns nicht zur Selbstsucht auf, sondern zum Dienen. Wieso? Vers 14 _____

Diener fragen sich: *Was kann ich für andere tun?*

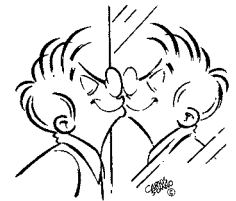
Selbstsüchtige Menschen fragen sich: *Was können andere für mich tun?*

Lieben und Dienen sind untrennbar. Liebe motiviert uns zum Dienst, während Dienst unsere Liebe unter Beweis stellt.

Der Weg zu wahrer Größe führt durch das Tal des Dienens.

- Fassen Sie zusammen, was uns Matthäus 20,26-28 über das Dienen lehrt.

- Was können wir tun, um das Beste im Leben zu erreichen? Was würden Sie einer Person raten, die nur ihren eigenen Vorteil sucht? _____



Selbstzentrierte Menschen denken nur an sich selbst.

Während des Unabhängigkeitskrieges in den Vereinigten Staaten von Amerika ging ein in Zivil gekleideter Mann an einer Gruppe von Soldaten vorüber, die dabei waren, einen Schutzwall zu reparieren. Ihr Befehlshaber wies sie mit lauten Kommandos an, ohne selbst mitanzupacken. Als er gefragt wurde, warum er nicht helfe, antwortete er würdevoll: „Sir, ich bin Unteroffizier.“

Der Fremde entschuldigte sich höflich und fing an, den erschöpften Soldaten zu helfen. Als sie fertig waren, wandte er sich dem Unteroffizier zu und sagte: „Herr Unteroffizier, wenn Sie das nächste Mal eine Arbeit wie diese haben und Ihnen Männer fehlen, gehen Sie zu Ihrem Vorgesetzten, so werde ich kommen und Ihnen wieder helfen.“ Er war kein Geringerer als George Washington.⁴

VOM BEISPIEL ANDERER LERNEN

- Was tat Jesus in Johannes 13,3-5? _____

- In der damaligen Zeit war es die Aufgabe der Diener, den Gästen die Füße zu waschen. Es war nicht die Arbeit von wichtigen Personen wie Jesus. Was wollte Jesus den Jüngern durch diese Tat beibringen? Johannes 13,14-16 _____

- Welche Haltung, die Jesus hier einnimmt, sollen wir nachahmen? Philipper 2,5-8 _____

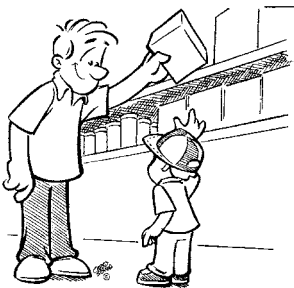
Wenn Jesus sich selbst erniedrigte um anderen zu dienen, warum sollten wir es dann nicht auch tun?

- Was können wir nach Philipper 2,3-4 tun um anderen zu dienen?

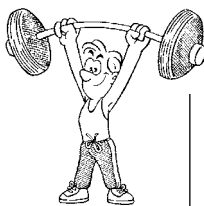
DENKEN SIE DARÜBER NACH

Ein Messer ist zum Arbeiten gedacht. Auch wenn es verschleißt, wenn es benutzt und geschliffen wird, erfüllt es den Zweck, zu dem es gemacht wurde. Im Gegensatz dazu wird ein Messer, das unbeachtet in der Schublade liegt, bald unansehnlich und unbrauchbar wegen Rost.

Es ist besser, wenn wir uns für andere zur Verfügung stellen, anstatt dass wir ausschließlich unser eigenes Wohl suchen. Wenn Sie das nächste Mal ein Messer oder ein ähnliches Werkzeug sehen, denken Sie darüber nach.



„Ich weiß nicht, was Ihre Bestimmung ist, aber eins weiß ich: Die einzigen unter Ihnen, die wirklich glücklich sein werden, sind die, welche einen Weg gesucht und gefunden haben zu dienen.“⁵



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche die Psalmen 25-31 (ein Kapitel am Tag)

Lernen Sie Galater 5,13 auswendig

„Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.“



Nennen Sie einige Beispiele, wie Sie auf die Bedürfnisse andere achten können.

9. Für den Apostel Paulus war es der größte Dienst an anderen, die Gute Nachricht von der Rettung durch Christus zu überbringen. Deshalb schrieb er in Römer 1,16: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht...“ Was lernen wir von ihm aus den folgenden Versen?

2. Kor. 4,5 _____

2. Kor. 6,3 _____

10. Welche weitere Eigenschaft eines Dieners wird in 2. Korinther 11,29 genannt? _____

ES MAG SCHWER SEIN, ABER ES LOHNT SICH

11. Erklären Sie, inwiefern der Dienst an anderen uns etwas kosten kann. 2. Korinther 6,4-8. In 2. Korinther 11,24-28 erfahren Sie mehr über die Opfer, die Paulus brachte, um anderen zu dienen. Siehe auch 2. Timotheus 2,10.

12. Sind diese Opfer den Dienst an anderen wert? Warum?

2. Korinther 9,6 _____

Hebräer 6,10 _____

13. Wie wird das Dienen in 2. Korinther 8,4 beschrieben? _____

IN DER PRAXIS

„Welche Arbeit verlangt Christus von seinen Nachfolgern? Dienen bedeutet, sich zum Diener seiner Mitarbeiter zu machen und so bereit zu sein, alles zu tun, um ihnen zu helfen, sei es auch noch so kostspielig, mühsam, lästig oder erniedrigend.“⁶

Dienen wird praktisch, wenn wir unsere Zeit, Mittel und Kraft investieren. Einige Beispiele des praktischen Dienens können sein:

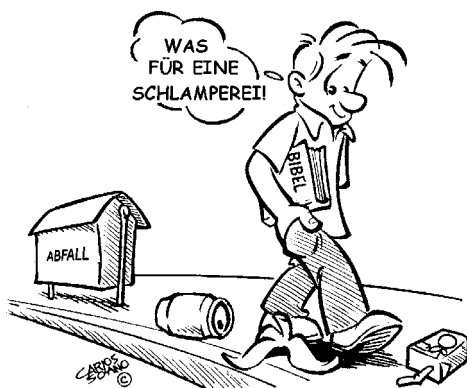
- | | | |
|-----------------------------------|-------------------------|---|
| • Zuhören | • Besuchen | • Für jmd./mit jmd. beten |
| • Jmd. lesen beibringen | • Waschen, Bügeln | • Malen/Streichen |
| • Mahlzeiten zubereiten | • Kinder betreuen | • Jmd. mit dem Computer helfen |
| • Ermutigen | • Trösten | • Jmd. vorlesen |
| • Einen jungen Christen begleiten | • Nähen, Flickern | • Jmd. ein Lächeln schenken |
| • Den Abfall entsorgen | • Lehren | • Geschirr abwaschen |
| • Beraten | • Etwas reparieren | • Ein Buch verleihen |
| • Bei den Hausaufgaben helfen | • Jmd. zum Arzt bringen | • Jmd. anrufen, um zu fragen, wie es ihm geht |
| • Das Evangelium verbreiten | • Das Haus putzen | |
| | • Rasenmähen | |
| | • Begleiten | |



Fragen Sie sich: „Wie und wem kann ich heute nützlich sein?“

Schritt 6

Erträgt einander



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Christen müssen jede Art von Missbrauch dulden.
- Wir können lernen, andere zu tolerieren, indem wir ihnen vergeben.
- Bevor wir andere kritisieren, sollten wir bedenken, dass wir selbst eigene Schwächen haben.

**„...in aller Demut und Sanftmut und Geduld. Erträgt einer den anderen in Liebe.“
Epheser 4,2**

LEBEN IN DER REALITÄT

Frustriert es Sie, dass Sie mit unvollkommenen Menschen in Ihrem Haus oder in Ihrer Gemeinde zu tun haben? Epheser 4,2 spricht davon, dass wir einander in Liebe ertragen sollen. In anderen Übersetzungen finden wir das Wort „tolerieren“ statt ertragen. Der Hintergrundgedanke ist, dass wir lernen müssen, mit den Schwächen anderer zu leben. Wenn wir damit aufhören, uns über deren Fehler zu beschweren, können wir beginnen, sie zu lieben.

1. Sprüche 19,11 hilft uns, den Begriff des einander Ertragens zu verstehen: „...es ist seine Ehre, _____.“
2. Nach Epheser 4,2 sollen wir mit welcher Einstellung einander ertragen?
_____, _____ und _____.
Dies wird uns _____ in der Gemeinde schenken. Epheser 4,3
3. Warum ist Demut eine Voraussetzung dafür, die Schwächen anderer zu akzeptieren?
Matthäus 7,3 _____
4. Wir alle haben Schwächen, mit denen andere leben müssen. Notieren Sie einige Ihrer Fehler, die andere zu tolerieren haben. _____
5. Welche Zukunft erwartet Ihre Familie, wenn Sie nicht lernen, mit den Fehlern anderer umzugehen?



6. Wir würde es Sie betreffen, wenn Ihr Ehepartner nicht mit Ihren Schwächen leben könnte und Sie ständig ändern wollen würde? _____
7. In welcher Weise betrifft es Kinder, wenn sie wissen, dass ihre Eltern von ihnen enttäuscht sind, weil sie nicht perfekt sind?

Als Perfektionisten schauen wir auf solche herab, die unsere Erwartungen nicht erfüllen. Wenn wir von anderen zu viel fordern, bürden wir ihnen eine Last auf, die sie niemals werden tragen können.

Die Reaktion darauf könnte Wut, Frust oder Entmutigung sein. Egal, wie sehr sie versuchen, unseren Standards zu entsprechen, beide Seiten werden sich letztendlich enttäuscht und frustriert wiederfinden.

Wir werden keine gesunden Beziehungen führen können, wenn wir nicht lernen, andere so zu akzeptieren, wie sie sind.



Der Perfektionist: Sind Sie ein Perfektionist oder leben mit mit einem Perfektionisten zusammen? Denken Sie über die Aussagen rechts nach, die von den Auswirkungen des Perfektionismus auf unsere Beziehungen handeln.

8. Glauben Sie, dass es effektiv ist, andere bloßzustellen, wenn sie scheitern? _____ Wieso?

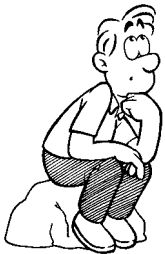
Scham führt nicht zu den gewünschten Ergebnissen, im Gegenteil. Es motiviert uns, richtig zu handeln, jedoch aus falschen Beweggründen und funktioniert nur so lange, wie uns jemand beobachtet oder schilt.

9. Müssen wir das falsche Handeln anderer hinnehmen, ohne dass wir sie darauf hinweisen? Galater 6,1

10. Bedeutet Toleranz, dass andere sich für ihr Handeln aus der Verantwortung stehlen können?

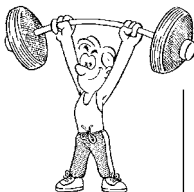
Römer 12,17-19 _____

**Sind wir zum Dienen
oder Kritisieren da?**



**Jemand sagte einmal
zu John Wesley:
„Ich vergebe und
vergesse nie.“**

**Darauf antwortete
Wesley: „Dann hoffe
ich, dass Sie auch
niemals sündigen.“**



**STÄRKER
WERDEN**

**Lesen Sie in dieser
Woche 1. Mose 8-14
(ein Kapitel am Tag)**

**Lernen Sie Epheser 4,2
auswendig**

**„...in aller Demut und
Sanftmut und Geduld.
Ertragt einer den anderen
in Liebe.“**

11. Lesen Sie Römer 15,1-2 und beantworten Sie die folgenden Fragen:

Wahr oder Falsch? _____ Andere zu tolerieren ist ein Zeichen für Schwäche, denn wir wissen nicht, wie wir uns verteidigen können. V.1

Der Zweck des Tolerierens ist _____ V.2

Der Hauptgedanke dieses Abschnittes ist, dass wir

- andere ertragen anstatt, dass wir tun, was das Beste für uns selbst ist.
- andere ertragen, auch wenn wir nicht wollen.



Es stimmt, dass die Fehler anderer uns stören, aber sind wir dazu da, ihnen zu dienen oder sie zu kritisieren? _____

Denken Sie darüber nach, wie diese Auffassung Ihr Leben verändern könnte.

12. Lesen Sie Kolosser 3,13.

Wenn wir andere ertragen wollen, müssen wir _____.

Können wir mit den Fehlern anderer leben, ohne Ihnen zu vergeben?

_____ Warum? _____

Wer ist das beste Modell in Sachen Vergebung? _____.

Christus vergab sogar seinen Feinden, während er am Kreuz hing und litt.

13. Kolosser 3,8 ermahnt uns, unseren Ärger niederzulegen. Was passiert, wenn wir dies verweigern? Hilft es uns oder macht es uns bitter?

14. Welche anderen Eigenschaften erlauben uns, die Schwächen anderer zu entschuldigen? Kol. 3,12 _____

15. Wer gewinnt, wenn Mitglieder der Gemeinde sich gegeneinander erheben? Niemand Derjenige, der gewinnt Satan

Wer gewinnt in einer Gemeinde, deren Mitglieder lernen, sich einander zu ertragen? _____

16. Was würden Sie nun zu solchen Menschen sagen, die auf der Suche nach der „perfekten Gemeinde“ sind? _____



Schritt 7

Vergebt euch einander

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Die Bibel lehrt uns, anderen zu vergeben, egal, was sie getan haben.
- ___ Wenn wir nicht aufhören, den anderen anzuklagen, werden wir in die Falle der Bitterkeit tappen.
- ___ Ein Freund lernt, das verletzende Verhalten seines Freundes zu übersehen.

1. Kolosser 3,13: Was sollen wir tun, wenn wir eine Beschwerde gegen jemanden haben?

Es ist wichtig zu beachten, dass Vergebung eng verbunden ist mit „einander ertragen“, da beides notwendig ist um in Harmonie mit anderen zu leben. Wir müssen auf Christus als unser Vorbild der Vergebung schauen.

2. Nennen Sie eine Eigenschaft eines Freundes. _____ Sprüche 17,9
Eine „*Verfehlung zudecken*“ bedeutet, sie zu vergeben oder zu übersehen. Der Ausdruck „*eine Sache aufrühren*“ kann entweder meinen, über die Sünden anderer zu lästern oder sie ständig an ihre Fehler aus der Vergangenheit zu erinnern und ihnen Verfehlungen nachzutragen.

Aus der Geschichte der Ehebrecherin (Johannes 8,3-11) lernen wir, dass Vergebung nicht bedeutet, Sünde herunterzuspielen. Nachdem Jesus der Frau vergeben hatte, hieß er sie nach Hause gehen und befahl ihr, nicht mehr zu sündigen.



3. Welche Alternativen zur Vergebung werden in Epheser 4,31 genannt? _____
Die Entscheidung, ob Sie vergeben wollen oder nicht, wird sich auf ihr Leben auswirken. Sie haben lediglich zwei Möglichkeiten – Vergebung oder Bitterkeit. Rachedgedanken werden Sie in eine Sackgasse führen. Lassen Sie Ihren Ärger los.



Denken Sie über die folgenden Gedanken nach:

„**Jemandem etwas nachtragen ist wie an einem Wespenstich zu sterben.**“⁷

„**Vergebung verändert nicht die Vergangenheit, aber sie vergrößert die Zukunft.**“⁸

Welchen Weg wählen Sie? Bitterkeit – nachtragen Frieden – vergeben

4. In Epheser 4,32 steht Vergebung in Verbindung mit Freundlichkeit und Herzlichkeit. Warum gehören sie zusammen? _____

Vergebung entspringt aus Freundlichkeit und Barmherzigkeit.

5. Wir sollen unsere Sünden einander _____ und füreinander _____.
Jakobus 5,16 Unsere Sünde anderen einzugestehen ist nicht einfach. Einige der Dinge, die uns davon abhalten, sind Stolz, Angst vor Tadel oder davor, dass andere herausfinden, was wir getan haben, etc.
Fällt Ihnen noch mehr ein? _____

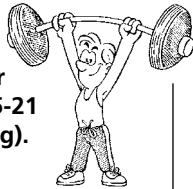
6. Kritiksucht macht es uns schwer, anderen zu vergeben. Was sagt die Bibel darüber?

Römer 2,1 _____

Matthäus 7,1-5 _____

**STÄRKER
WERDEN**

Lesen Sie in dieser
Woche 1. Mose 15-21
(ein Kapitel am Tag).



Lernen Sie
Epheser 4,32 auswendig

*„Seid aber untereinander
freundlich und herzlich und
vergebt einer dem anderen,
wie auch Gott euch vergeben
hat in Christus.“*

**GESCHICHTEN VON
DER VERGEBUNG**

• Nach dem Bürgerkrieg in den
Vereinigten Staaten besuchte
Robert E. Lee ein Dame aus Ken-
tucky, die ihm eine Stelle vor ihrem
Haus zeigte, wo ein großer alter
Baum stand. Sie erzählte weinend,
dass der Baum vom Artilleriefeuer
getroffen worden war. In der
Hoffnung, Mitleid oder sogar ein
den Feind verurteilendes Wort von
Lee zu empfangen, sah sie zu ihm
auf.

Nach einem Moment der Stille ant-
wortete Lee: „Fällen Sie ihn, meine
Dame, und vergessen Sie es.“ Es
ist besser, die Ungerechtigkeit
der Vergangenheit zu vergeben,
anstatt sie Wurzeln schlagen
und einen schlechten Einfluss auf
uns für den Rest unseres Lebens
nehmen zu lassen.⁹

• Eine spanische Geschichte
erzählt von einem Vater und einem
Sohn, die sich voneinander distanz-
niert hatten. Nachdem der Sohn
von zuhause weggelaufen war,
machte sein Vater sich auf, ihn zu
suchen. Doch er blieb monatelang
erfolglos. Schließlich setzte er aus
lauter Verzweiflung eine Anzeige
in eine Zeitung in Madrid:

*„Lieber Paco, alles ist vergeben. Ich
habe dich lieb. Ich erwarte dich am
Samstag vor dem Zeitungsbüro.“*

An diesem Samstag kamen 800
Pacos zu dieser Stelle, um sich mit
ihrem Vater zu versöhnen.¹⁰

**Für weitere Informationen
zum Thema Vergebung,
siehe Schritt 7 und 8 in Band 2
von Neues Leben in Christus.**

**Band 2 ist erhältlich unter
www.NewLifeDiscipleship.com**

Was ist also das Problem, wenn wir andere richten? _____

7. Wer von uns hat das Recht, andere zu richten? Matthäus 7,5 _____

*Die Bibel befiehlt uns, anderen zu vergeben, egal, was sie getan
haben. Wir sollen selbst unseren Feinden vergeben. Das bedeutet
allerdings nicht, dass niemand für seine Verfehlungen Rechenschaft
ablegen müsste. Beide Seiten stehen in der Verantwortung:*

- Derjenige, der andere **verletzt**, muss Buße tun und um Vergebung bitten
- Derjenige, der **verletzt wurde**, muss vergeben, selbst wenn er meint, der andere habe es nicht verdient. Wenn er einmal vergeben hat, hat er alles erfüllt, was von ihm verlangt wird und kann dann die Bitterkeit zurücklassen, die einmal sein Leben bestimmt hat.

8. Welches Verhalten können wir von Gottes Volk erwarten?

Sprüche 24,17 _____

Sprüche 24,29 _____

2. Mose 23,4-5 _____



*Halten Sie einen Moment inne und denken Sie über ein Beispiel aus der
heutigen Zeit nach, wie Sie 2. Mose 23,3-5 praktisch anwenden können.*

9. Wie weit soll unsere Vergebung gehen? Nach Lukas 6,35-36 _____

die Person, die vergibt, und tut ihnen _____.

Sie tut alles ohne _____. (V.35)

Sie folgt dem Beispiel Gottes, der _____ ist. (V.36)

Gnade bedeutet, anderen nicht das zu geben, was sie verdienen.



Gedanken zur Vergebung

- Vergeben ist nicht das Gleiche wie eine Beleidigung zu vergessen. Man braucht Zeit, um Verletzungen zu vergessen, wenn sie vergeben wurden.
- Vergeben bedeutet, Anschuldigungen fallen zu lassen.
- Der Vergebende fordert keine Rache oder Bestrafung, denn er versteht, dass jeder Rechenschaft vor Gott ablegen muss für das, was er getan hat.
- Vergeben ist die Entscheidung, den Ärger und Zorn loszulassen. Selbst wenn ich nicht vergeben möchte, ist es der einzige Weg, sich aus Bitterkeit zu befreien.
- Meine Entscheidung zur Vergebung ist unabhängig vom Handeln desjenigen, der mich verletzt hat.
- Wenn negative Erinnerungen zurückkehren, kann ich sagen: „Ich habe vergeben und werde nicht länger beachten, was der Vergangenheit angehört.“

Schritt 8

Nehmt einander an



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Einheit in der Gemeinde setzt voraus, dass wir schwierige Menschen annehmen
- Wenn wir die Gottlosen annehmen, werden andere Gläubige uns kritisieren.
- Wenn wir Sünder annehmen, bedeutet das, dass wir ihr schlechtes Verhalten billigen.

Gottes Familie ist riesig und schließt alle Arten von Menschen mit ein. Manche sind reif, andere nicht. Mit einigen kommt man gut aus, während andere scheinbar ständig Probleme verursachen. Die Bibel trägt uns auf, einander anzunehmen. Gott wünscht sich Einheit unter den Gliedern seiner Familie.

LEBEN MIT SCHWIERIGEN PERSONEN

1. Was möchte Gott von seinen Kindern? Römer 15,5-6 sagt, dass wir _____ den Gott der Geduld und der Trostes loben sollen.
2. Was ist eine Voraussetzung für ein harmonisches Miteinander? Römer 15,7 _____ . Andere annehmen bedeutet, sie zu akzeptieren, selbst mit ihren Fehlern.
3. Können wir uns unsere geistlichen Brüder und Schwestern aussuchen? Ja Nein
 Gibt es Gläubige, die uns unsympathisch sind? Ja Nein
 Gibt es Gläubige mit ernsthaften Problemen und Fehlern in unserer Gemeinde? Ja Nein
 Genau deshalb ermahnt uns Römer 15,1, _____
4. Römer 15,8-9 spricht von zwei Gruppen, den Juden und den _____ (V.9). Zuerst hatten die Juden auf die Heiden herabgeschaut und nichts mit ihnen zu tun haben wollen, doch als sie Christus annahmen, änderten sich die Dinge. Gott machte sie zu einer einzigen Familie.
5. Lesen Sie Lukas 19,1-10 und beantworten Sie die folgenden Fragen über Zachäus.
 Welchen Ruf hatte Zachäus? V.2,7 _____
6. Auch wenn Zachäus eine schlecht angesehene Person war, stieß ihn Jesus nicht zurück. Wie fühlte sich Zachäus, der von den meisten verstoßen wurde, als ihn Jesus annahm?
 V.6 _____
 V.8 _____
7. Was antwortete Jesus auf diejenigen, die ihn für seinen Umgang mit einem Sünder wie Zachäus kritisierten? V.10 _____



Die Gemeinde ist eine Familie, eine Zuflucht und eine Art Krankenhaus für komplizierte oder schwierige Personen. Wozu bräuchte man ein Krankenhaus für Gesunde? _____

Lukas 15,7 spricht von der Freude im Himmel über einen Sünder, der umkehrt. Gott zieht aus und sucht die Verirrten. Sollten wir nicht das Gleiche tun? Wen sollten wir in unserer Gemeinde aufnehmen?



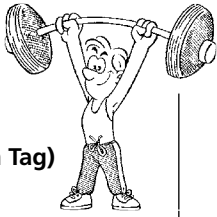
- | | | | |
|--|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Nette Leute | <input type="checkbox"/> Störende Leute | <input type="checkbox"/> Starke Christen | <input type="checkbox"/> Die Schwachen |
| <input type="checkbox"/> Die Oberschicht | <input type="checkbox"/> Die Unterschicht | <input type="checkbox"/> Abhängige | <input type="checkbox"/> Asoziale |
| <input type="checkbox"/> Solche, die eine andere Meinung haben als wir | <input type="checkbox"/> Menschen anderer Abstammung und Kultur | | |

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in
dieser Woche
1. Mose 22-28
(ein Kapitel am Tag)

Lernen Sie
Römer 15,1-2 auswendig.

**„Wir aber, die wir stark sind,
sollen das Unvermögen der
Schwachen tragen und
nicht Gefallen an uns selber
haben. Jeder von uns lebe
so, dass er seinem Nächsten
gefalle zum Guten und zur
Erbauung.“**



ZUM WEITERDENKEN

Lesen Sie Lukas 7,36-50 und
erörtern Sie, wie Jesus die
Ehebrecherin behandelt im
Gegensatz zu den Pharisäern.

- 8 Wenn wir alle Arten von Menschen willkommen heißen, bedeutet das, dass die Gemeinde keine Verhaltensmaßstäbe aufstellen kann? _____
Warum? _____

Die Schwachen anzunehmen heißt nicht, dass wir sie dominieren lassen müssen oder Spaltungen verursachen lassen. Eher sollen wir versuchen, ihnen zu helfen und sie zu tragen (Röm. 15,1-2).



Was können Sie tun, damit sich die im Folgenden genannten Personen in Ihrer Gemeinde wohler und willkommener fühlen? Denken Sie an bestimmte Personen.

- Die Schüchternen und Zurückhaltenden _____
- Besucher _____
- Problematische Menschen _____

Laden Sie sie zum Beispiel zum Kaffee ein. Beten Sie für sie.

9. Welches Problem stellt Jakobus 2,1-4 heraus? _____
Was lernen wir von dieser Botschaft? _____

Welche Ironie taucht in den Versen 5-7 auf? _____

Nicht nur das, auch die stillen und unauffälligen Leute, die auf den ersten Blick wenig beeindruckend sind, haben oft mehr zu bieten als die scheinbar „wichtigen Personen.“

10. Epheser 4,3-4 trägt uns auf, _____ zu wahren. Können wir in Einheit und Harmonie leben, wenn wir andere Gläubige nicht so annehmen, wie sie sind? Ja Nein

DER EHRE WÜRDIG

11. Welche anderen Menschen sollen wir außerdem annehmen? Philipper 2,25.29 _____
Wie sollen wir Gottes Diener behandeln? V.29 _____



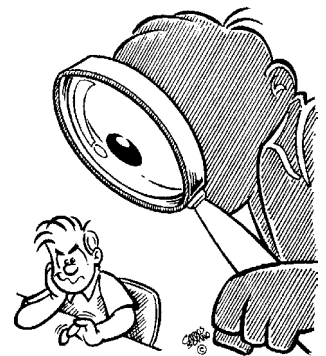
Was können Sie tun, um die Leiter Ihrer Gemeinde zu ehren? _____

Gnade oder Gesetzlichkeit?

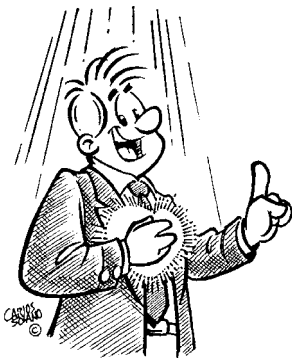
Manche Gläubigen sind verwirrt und entmutigt und tragen Schuldgefühle bei sich, weil sie sich von anderen Christen überwacht fühlen. Sie empfinden keine Liebe, Gnade oder Akzeptanz, sondern eine kalte, verurteilende Atmosphäre, die von geistlichem Stolz und Hochmut dominiert wird.

Es ist wahr, dass die Bibel ihre Maßstäbe hat, jedoch fügen wir zu Gottes Richtlinien unsere eigenen Normen und Traditionen hinzu. Es ist leichter, von anderen zu verlangen, dass sie nach unseren Verhaltensregeln leben, als in ihr Innerstes zu schauen. Vielleicht sind unsere Motive rein, wenn wir andere verurteilen, aber man nennt dies Gesetzlichkeit.

Das heißt nicht, dass wir andere tun lassen sollen, was sie wollen oder dass wir kein Recht hätten, Fehler herauszustellen. Die Bibel sagt, wie sollen einander ermahnen, jedoch freundlich und mit Barmherzigkeit, indem wir unsere Zurechtweisung auf biblische Aussagen, und nicht auf eigene Meinungen gründen.



GESETZLICHKEIT



Schritt 9

Ermahnt einander

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Um Probleme zu vermeiden ist es besser, niemandem einen Ratschlag anzubieten.
- Wenn ich das Gefühl habe, Gott leite mich, jemanden zu ermahnen, sollte ich es es nicht hinauszögern.
- Wenn ich die Bibel gebrauche, sind meine Ratschläge mit Sicherheit weise.

VOR DER SÜNDE NICHT DIE AUGEN VERSCHLIESSEN

1. Hebräer 3,13 trägt uns auf, _____.
2. Wann ist der passende Zeitpunkt zur Ermahnung? _____
3. Wenn wir vor der Sünde die Augen verschließen, statt sie zu korrigieren, riskieren wir _____ durch den Betrug der Sünde. V.13 Was sind weitere Eigenschaften eines verstockten Herzens?

Je mehr Zeit vergeht, desto härter und resistenter wird das Herz desjenigen, der sündigt. Manche Menschen sind sensibel und reumütig, während andere nicht auf Warnungen reagieren. Es braucht Zeit, bis ein Herz verstockt ist, deshalb ist es leicht, die Angelegenheit auf die lange Bank zu schieben.

Weshalb warten wir oft bis „morgen“, bevor wir mit anderen über ein Problem sprechen? _____



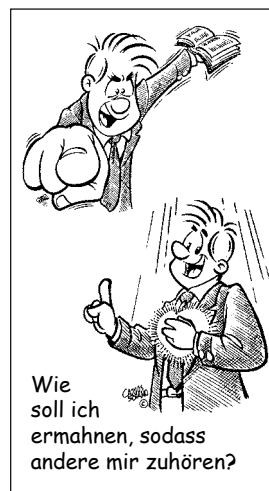
Haben Sie den Eindruck, Gott wolle durch Sie jemanden ermahnen, haben Sie es jedoch bis jetzt hinausgezögert?

Was hält Sie davon ab, mit dieser Person zu sprechen?

Warum gehen Sie nicht heute oder in dieser Woche auf diese Person zu?

Überlegen Sie konkret, wie Sie ihr begegnen möchten.

4. Wahr oder Falsch:
 - Ermahnen bedeutet, jemanden zur Umkehr zu zwingen.
 - Der beste Weg, jemanden zu ermahnen, ist ihn zur Rede zu stellen, bis er sich ändert.
 - Ermahnen bedeutet, jemanden zu ermutigen, seine Einstellung zu ändern.



WIE MAN ANDERE ERMAHNT

5. Was soll unsere Einstellung sein, wenn wir andere ermahnen, die Sünde zu unterlassen?
 1. Timotheus 5,1-2 _____

Ist Schimpfen eine angebrachte Methode, um andere zu ermahnen? _____

Wenn wir jemanden ermahnen, sollen wir ihm mit Respekt begegnen. Überlegen Sie sich, welche Menschen Sie lieben und natürlicherweise mit Respekt behandeln und nehmen Sie diese Haltung gegenüber der anderen Person ein.

6. Was ist nach 2. Timotheus 3,16 ein wirksames Mittel zur Korrektur? _____
Die Bibel ist nützlich zur _____, _____,
_____ und _____.

ZUM NACHDENKEN

Wir alle müssen hin und wieder ermahnt oder zurechtgewiesen werden. Wir müssen auf andere hören und bereit sein, von ihnen zu lernen.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt:

**„Man braucht ein
ganzes Dorf um ein
Kind großzuziehen.“**

Was will uns dieses Sprichwort lehren?

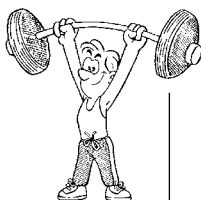
Welche Botschaft steckt darin für die Kirche heute?

Brauche ich wirklich Glaubensgeschwister, um die Person zu werden, die Gott sich in mir wünscht?

**„Derjenige, welcher gute
Ratschläge gibt,
baut mit einer Hand;**

**derjenige, welcher gute
Ratschläge gibt und darin
selbst ein Beispiel ist,
baut mit zwei Händen;**

**doch derjenige, welcher
gute Ratschläge gibt,
darin jedoch ein schlechtes
Beispiel ist, baut mit einer
Hand und reißt mit der
anderen nieder.“¹¹**



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser
Woche 1. Mose 29-35
(ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Hebräer 3,13
auswendig.

**„Sondern ermahnt euch
selbst alle Tage, solange
es 'Heute' heißt, dass nicht
jemand unter euch verstockt
werde durch den Betrug der
Sünde.“**

Es wird immer jemanden geben, der uns sagt, was wir tun und lassen sollen. Aber wie können wir wissen, ob diese Ratschläge wertvoll sind? Wenn wir die Bibel gebrauchen, um andere zu ermahnen und ihnen Ratschläge zu geben, können wir sicher sein, dass wir Gottes Weisheit weitergeben und nicht unsere persönliche Meinung.

7. Deshalb sollen wir nach 2. Timotheus 4,2 _____.
Wann ist es angebracht, die Bibel zur Ermahnung zu benutzen?

8. Selbst wenn wir unsere Zurechtweisung auf der Bibel gründen, sollen wir mit _____ ermahnen (letzter Teil des Verses 4). Veränderung können wir nicht mit unseren Worten bewirken, sondern mit Gottes Wort. Wir müssen geduldig sein und verstehen, dass der Heilige Geist die Bibel gebraucht, um das Leben anderer zu ändern.

9. Die Bibel steckt voller Ermahnungen. Was sollen wir zum Beispiel nach den folgenden Stellen aus dem Philipperbrief tun?

1,27 _____

2,3-4 _____

3,1 _____

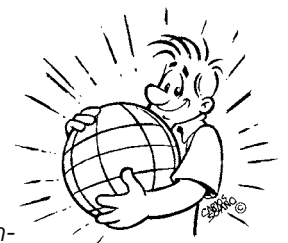
10. Die Herausforderung ist ein weiterer Weg, andere zu einer Veränderung der Einstellung zu motivieren. Zu was ruft uns zum Beispiel Matthäus 28.19-20 auf?



Was erwarten wir von anderen? Manchmal erwarten wir zu wenig. Denken Sie über folgende Aussage nach:

„Behandeln Sie einen Menschen so, wie er ist, und er wird so bleiben. Behandeln Sie einen Menschen so, wie er sein kann und sein sollte, dann wird er, wie er sein kann und sein soll.“¹²

Das andere Extrem ist, zu viel von anderen zu erwarten. Wir sollten vermeiden, zu viel zu fordern, wenn wir andere zu etwas bewegen wollen. Wieso? _____



Rückblick WAHR ODER FALSCH

- _____ Ermahnung ist dazu da, anderen ein Bewusstsein ihrer Sünde zu geben.
- _____ Ermahnung sollte Menschen belehren, wie sie das Richtige tun.
- _____ Eine gehörige Schelte ist der beste Weg, andere zur Umkehr zu bewegen.
- _____ Man sagt am besten gar nichts, um möglichst niemanden zu verletzen.
- _____ Unser Rat an andere sollte auf der Bibel beruhen, nicht auf unserer eigenen Meinung.
- _____ Wir sollen andere mit Freundlichkeit und Respekt ermahnen.

Schritt 10

Weist einander zurecht



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Es ist besser, Sünde zu verschweigen um andere nicht zu entmutigen.
- Wenn wir andere zurechtweisen, sollten wir dies mit Liebe und Respekt tun.
- Eine gehörige Schelte wird anderen helfen, in ihrem Christsein zu wachsen.

AUFRICHTIGKEIT BAUT AUF

1. Lesen Sie Sprüche 24,24-26 und beantworten Sie die folgenden Fragen:
Welchen Fehler sollten wir vermeiden? V.24 _____
Wie handeln wir richtig? V.25-26 _____
Was passiert, wenn wir jemanden ehrlich konfrontieren? V.25-26 _____
2. Wir sollen _____ ablegen und _____ reden. Epheser 4,25
Der beste Weg, Probleme aus der Welt zu schaffen, ist, mit den Fehlern anderer ehrlich umzugehen. Dies erfordert jedoch Mut, denn kaum jemand hört gerne diese Wahrheit. Es ist also heikel, aber es dient letztendlich zum Besten der betreffenden Person.
3. „Wer einen Menschen _____, wird zuletzt Dank haben, mehr als der da _____ tut.“ Sprüche 28,23
Warum schmeicheln wir meist lieber als dass wir auf Sünde offen hinweisen? _____
4. Wie sollen wir reagieren, wenn andere uns auf unsere Sünde hinweisen? Sprüche 28,13
_____ und _____. Wenn wir unsere Probleme und Schuld „unter den Teppich kehren“, werden wir unter Garantie scheitern. Doch ehrliches Einsehen und Bereuen unserer Sünde bringt uns Vergebung und hilft uns, Schwäche zu überwinden.
5. Der Zweck der Zurechtweisung ist _____.
Kolosser 1,28 Dieses hohe Ziel sollte uns motivieren loszugehen im Vertrauen auf Gottes lebensverändernde Macht. V.29

WIE MAN ANDERE ZURECHTWEIST



6. Wenn wir andere an- und zurechtweisen, müssen wir mit _____ und _____ erfüllt sein. Römer 15,14
Wie würde Zurechtweisung ohne Güte aussehen? _____
Wie würde Zurechtweisung ohne Erkenntnis aussehen? _____
Ohne Erkenntnis zerstören wir mehr, als dass wir zum Guten dienen. Wir brauchen biblische Erkenntnis und Weisheit ebenso wie Kenntnis der jeweiligen Situation, um jemandem wirklich weiterhelfen zu können.
7. Jakobus 1,19 trägt uns auf, schnell zum _____ und langsam zum _____ und zum _____ zu sein. Sehr oft hören wir nur mit einem Ohr hin und unterbrechen dann mit unserem Rat oder einer Zurechtweisung, ohne uns wirklich Zeit genommen zu haben, die Situation genau zu verstehen. In diesem Fall sollten wir nicht überrascht sein, wenn unser Gegenüber unseren Rat ablehnt, denn man nimmt sehr genau wahr, dass wir nicht richtig zuhören und nicht gut genug über das Problem informiert sind.
8. In 1. Korinther 4,14 sagt Paulus, er schreibe nicht an die Gemeinde in Korinth um sie zu _____, sondern _____. Zurechtweisung erfordert Standhaftigkeit, jedoch keine Härte. Anstatt den anderen nur Buße zu bewegen wird das Bloßstellen in der Öffentlichkeit vielmehr das Gegenteil erreichen, nämlich Widerstand und Rebellion.



Jemanden
in der
Öffentlichkeit
bloßzustellen
wird genau
das Gegenteil von Buße
erreichen, nämlich
Widerstand und Rebellion.

ZUM WEITERDENKEN

Nennen Sie eine ernste Sünde, auf die hingewiesen werden muss. Titus 3,10

Wie gravierend ist es, Zank und Streit zu stiften? V.10-11

Welche Strategien verwenden Streiftifter?

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Wie können wir andere zurechtweisen (Römer 15,14), ohne zu richten (Römer 14,13)?

Diejenigen, welche zurechtweisen, benötigen Güte und Erkenntnis (Römer 15,14), doch zuallererst müssen sie sich selbst prüfen, ob sie zur Korrektur anderer geeignet sind (Lukas 6,41-42).

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche
1. Mose 36-42 (ein Kapitel
am Tag).

Lernen Sie
Galater 6,1
auswendig.



„Liebe Brüder, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helfe ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.“

Lesen Sie Galater 6,1-2 und beantworten Sie die folgenden Fragen.

9. Wie muss ein Mensch sein, der andere zurück auf den rechten Weg bringen will? _____
10. In welcher geistlichen Haltung sollen wir diejenigen zurechtweisen, die versucht sind? _____
Was ist der Unterschied zwischen „bestrafen“ oder „ausschimpfen“ und „zurechtweisen/„zurechthelfen“ (V.1)? _____

11. Welche Warnung finden wir am Ende von Vers 1 und in Vers 3? _____

Auch der Frommste unter uns gerät in Versuchung, es gibt also keinen Grund zum Stolz. Nur Gottes Gnade bewahrt uns vor dem Fall.

12. Ein anderer Aspekt der Zurechtweisung ist _____
_____. V.2
Die „Last“, die wir für andere tragen, sind keine Alltagsprobleme, für die jeder von uns selbst verantwortlich ist. „Last“ bezieht sich an dieser Stelle auf schwere Lebensprüfungen, die man nicht alleine meistern kann. (V.5)

13. Matthäus 18,25-17 zeigt uns ein Beispiel auf, wie wir mit jemandem umgehen sollen, der wider uns sündigt. Nennen Sie die drei Schritte, denen es zu folgen gilt.

V. 15 _____

V. 16 _____

V. 17 _____



Welcher dieser Schritte ist für Sie der schwierigste? _____
Wie oft verwenden Sie diese Vorgehensweise, wenn Sie jemand beleidigt oder verletzt hat? Immer Meistens Unregelmäßig Nie

14. Warum ist es wichtig, zuerst alleine mit demjenigen zu sprechen, der gegen uns gesündigt hat? _____
Es ist einfacher und daher leider üblich, dass wir den ersten Schritt überspringen und hinter dem Rücken der betreffenden Person über die Angelegenheit sprechen.

15. Wieso brauchen wir die Zeugen im zweiten Schritt? _____

16. Was sind die Folgen der Missachtung von dem, was die Gemeinde rät? _____

Andere wie „Heiden und Zöllner“ (V.17) zu behandeln bedeutet nicht, sie zu missachten oder gemein zu ihnen zu sein, sondern sie lediglich als Ungläubige zu betrachten.

RÜCKBLICK WAHR ODER FALSCH?

- ____ Harte Verweise helfen anderen, auf dem rechten Weg zu bleiben.
____ Wir sollten andere nie zurechtweisen, sondern sie einfach nur annehmen.
____ Zurechtweisung muss auf Güte basieren.
____ Jemand, der bloßgestellt wird, bereut in jedem Fall seine Sünde.
____ Viele weisen andere zurecht, ohne wirklich über die Situation Bescheid zu wissen.
____ Wenn wir freundlich mit jemandem sprechen, wird derjenige nie die Ernsthaftigkeit der Sünde verstehen.
____ Der erste Schritt, jemanden zu verwarnen, ist, mit der Angelegenheit direkt vor die Gemeinde zu treten.
____ Es ist wichtig, zuerst unser eigenes Leben auf Sünde hin zu überprüfen, bevor wir andere zurechtweisen.



Schritt 11

Grüßt uns nehmt einander auf

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Die Kirche ist nicht nur da um zu lehren, sondern auch ein Ort der Gemeinschaft und der Beziehungen zwischen Gläubigen
- Unsere Worte können andere wirklich ermutigen.
- Viele Gläubige sehnen sich nach Gemeinschaft mit anderen.

EINANDER GRÜSSEN

1. In Römer 16,16 wird welche gute Gewohnheit genannt? _____

Mit dem „heiligen Kuss“ grüßten sich die Gläubigen zur Zeit des Neuen Testamentes. Obwohl die Art der Begrüßung von Kultur zu Kultur anders ist, kann man davon ausgehen, dass ein „heiliger Kuss“ ein warmherziger, persönlicher, wertvoller und für „die Heiligen“ angebrachter Gruß ist.

2. Auf den ersten Blick scheint die Passage in Kolosser 4,7-18 nicht von besonderem Interesse zu sein; doch wenn wir sie genauer betrachten, erkennen wir, wie Christen miteinander verbunden sind. Beantworten Sie die folgenden Fragen zu diesem Bibeltext.

Um was geht es in diesem Abschnitt? _____

3. Warum befinden sich diese Informationen wohl in der Bibel? Was erfahren wir aus ihnen? _____

4. Denken Sie an die soeben gelesenen Verse und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind.

- Paulus liebte die Gläubigen in Kolossä aufrichtig.
- Einander grüßen ist nichts weiter als eine oberflächliche Höflichkeitsformel.
- Paulus konnte sich schlecht Namen merken.
- Paulus hatte eine enge Beziehung als geistlicher Leiter zu den Christen in Kolossä.
- Paulus kümmerte sich eher um die biblische Lehre als um persönliche Beziehungen mit Menschen.
- Paulus zog es vor, allein zu sein und war mit Menschen sehr ungeduldig.
- Paulus nutzte die Grüße, um die Glaubensgeschwister zu ermuntern und zu ermutigen.



5. Notieren Sie einige der ermutigenden Aussagen, die Paulus in seinen Grüßen trifft.

V.7 _____

V.9 _____

V.11 _____

V.12 _____

V.14 _____



Was sagen andere über Sie? Sind Sie eine angenehme, freundliche Person oder eher kühl und abweisend?
Bewerten Sie sich selbst auf einer Skala von 1-5. kühl 1 2 3 4 5 warmherzig

GASTFREUNDSCHAFT

6. Nach 1. Petrus 4,9 sollen wir _____ sein ohne _____.

Obwohl wir andere gut behandeln, verrät unser Gesichtsausdruck, ob unsere Gastfreundschaft von Herzen kommt oder aufgesetzt ist.

7. Was ist aufrichtige Gastfreundschaft? Denken Sie über folgende Aussagen nach und entscheiden Sie sich für wahr oder falsch.

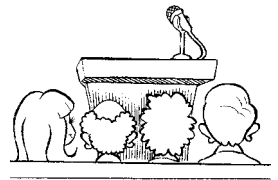
- _____ Gastfreundschaft erfordert die Fähigkeit, eine gute Tasse Kaffee zubereiten zu können.
- _____ Gastfreundschaft ist die Fähigkeit, andere sich wie zuhause fühlen lassen zu können.
- _____ Es ist wichtig, dass wir ein hübsches Haus haben um andere angemessen empfangen zu können.
- _____ Gastfreundschaft kommt von Herzen. Es ist ein Ausdruck der Liebe für andere.
- _____ Gastfreundliche Menschen nehmen andere auf, ohne darauf zu achten, ob diese sich erkenntlich zeigen können oder nicht.
- _____ Gastfreundschaft erfordert Großzügigkeit, wenn auch nicht unbedingt in hohen Geldsummen gemessen.
- _____ Gastfreundschaft ist unsere Pflicht, ob sie es wollen oder nicht.
- _____ Gastfreundlich sein bedeutet nicht unbedingt, andere zu uns nach Hause einzuladen.

8. Viele Menschen leben ein einsames Leben, vielleicht weil sie keine Familie oder Freunde haben. Doch auch die, welche „Freunde“ haben, sehnen sich oft nach tieferen, persönlicheren Beziehungen. Gerade deshalb ist Gastfreundschaft so wichtig, denn so zeigen wir anderen, dass jemand an ihnen und ihrem Leben interessiert ist. Sie kommen zur Kirche um Gott zu suchen, und darüber hinaus die Gemeinschaft mit anderen.



Wie werden Besucher in Ihrer Gemeinde empfangen?

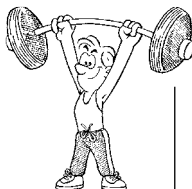
Notieren Sie Ideen, wie Sie Besucher in Ihrer Gemeinde so empfangen können, dass sie sich wohl und willkommen fühlen.



„Manche Leute lassen dich fühlen, als wärst du zuhause. Andere lassen dich wünschen, du wärst zuhause.“¹³

Manche Menschen nutzen unsere Gastfreundschaft aus. Denken Sie über das folgende afrikanische Sprichwort nach.

„Behandle deinen Gast zwei Tage lang wie einen Gast; am dritten Tag gib ihm eine Hacke.“



**STÄRKER
WERDEN**

Lesen Sie in dieser
Woche 1. Mose 43-50
(ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie
1. Petrus 4,9 auswendig.

„Seid gastfrei untereinander
ohne Murren.“

Anhang 1

Schneiden Sie die Verse aus. Tragen Sie diese Kärtchen bei sich und lernen Sie die Verse auswendig.

<p>1. Thessalonicher 5, 11</p> <p>Schritt 4</p> <p>„Darum ermahnt euch untereinander und einer erbaue den anderen, wie ihr auch tut.“</p>	<p>Römer 15, 1-2</p> <p>Schritt 8</p> <p>„Wir aber, die wir stark sind, sollen das Unvermögen der Schwachen tragen und nicht Gefallen an uns selber haben. Jeder von uns lebe so, dass er seinem Nächsten gefalle zum Guten und zur Erbauung.“</p>	<p>1. Petrus 4,9</p> <p>Schritt 11</p> <p>„Seid gastfrei untereinander ohne Murren.“</p>
<p>Johannes 13,35</p> <p>Schritt 3</p> <p>„Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“</p>	<p>Epheser 4,32</p> <p>Schritt 7</p> <p>„Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“</p>	<p>Galater 6,1</p> <p>Schritt 10</p> <p>„Liebe Brüder, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helf ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versuchst werdest.“</p>
<p>1. Johannes 3, 16</p> <p>Schritt 2</p> <p>„Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.“</p>	<p>Epheser 4,2</p> <p>Schritt 6</p> <p>„...in aller Demut und Sanftmut und Geduld. Ertragt einen den anderen in Liebe.“</p>	<p>Hebräer 3, 13</p> <p>Schritt 9</p> <p>„Sondern ermahnt euch selbst alle Tage, solange es 'Heute' heißt, dass nicht jemand unter euch verstockt werde durch den Betrug der Sünde.“</p>
<p>Lukas 6,31</p> <p>Schritt 1</p> <p>„Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch.“</p>	<p>Galater 5, 13</p> <p>Schritt 5</p> <p>„Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.“</p>	

Anmerkungen

1. 6000 Sermon Illustrations, ed. Elon Foster (Grand Rapids, MI: Baker Book House), 1992 S. 309
2. Albert Schweitzer
3. William Arthur Ward
4. Today in the Word, 06.03.1991
5. Albert Schweitzer
6. James Packer in „Your Father Loves You“, Harold Shaw Publishers, 1986
7. William Walton
8. Paul Boese
9. Lee: „The Last Years“, von Charles Bracelen Flood
10. Bits & Pieces, 15.10.1992, S. 13
11. Francis Bacon
12. Goethe
13. Arnold H. Glasow